

# Sozialistisch. Europäisch. Friedlich.

Leitlinien für 2023/24.

## 1. Einleitung

1 Wirtschaftskrise, Inflation und Jahrzehnte der marktradikalen Politik von SPD, Grüne, CDU  
2 und FDP haben dazu beigetragen, dass mittlerweile jeder sechste Mensch in Deutschland  
3 unter Armut leidet. Gleichzeitig ist die Anzahl der Milliardäre in Deutschland auf Rekordhoch  
4 und viele Konzerne fahren Rekordgewinne ein. Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben, das  
5 Kaputtsparen von Schulen, Straßen und Krankenhäusern, steigende Mieten sowie der  
6 schleichende Lohnverlust von arbeitenden Menschen spalten das Land und nähren den  
7 Boden für die extreme Rechte. Mit dieser neoliberalen Politik ist auch der Klimawandel nicht  
8 lösbar, wie auch der Ausverkauf von Lüzerath an RWE zeigt. Gleichzeitig eskalieren imperiale  
9 Rivalitäten zwischen NATO, Russland und China, welche die Bundesregierung durch noch  
10 mehr Aufrüstung, Militarisierung und Sanktionen weiter verschärft.

11 Setzt sich dieser Krieg Russlands gegen die Ukraine lange Zeit fort, dann sind wirksamer  
12 Schutz der Lohnabhängigen und der angesichts der Klimakrise notwendige sozialökologische  
13 Umbau der Wirtschaft immer schwieriger durchzusetzen. Die Frage von Krieg und Frieden  
14 und die soziale Frage können besonders in Kriegszeiten nicht getrennt werden.  
15 Waffenlieferungen an die Ukraine werden den Krieg nicht verkürzen, sondern verlängern.  
16 Wirtschaftssanktionen gegen Russland haben nicht zur Beendigung des Krieges geführt. Vom  
17 Energiebereich ausgehend haben sie eine Rezession eingeleitet. Die Spirale der Sanktionen  
18 und Gegensanktionen trifft Menschen in Russland ebenso wie in der Europäischen Union  
19 und beenden keinen Krieg. Der Ausweg kann nur eine Initiative für einen sofortigen  
20 Waffenstillstand und ernsthafte Friedensverhandlungen mit Kompromissbereitschaft auf  
21 allen Seiten sein. Dazu hat die Bundesregierung bislang nichts beigetragen. Die wachsende  
22 geopolitische Konfrontation erschwert unterdessen grenzübergreifende Antworten auf die  
23 Klimakrise. Ein Fahrplan zur Rückkehr zur internationalen Kooperation ist nötig.

24 In Niedersachsen stehen wir vor den Folgen jahrzehntelanger neoliberaler Politik. Die  
25 wirtschaftliche Situation von Krankenhäusern in Niedersachsen war noch nie so schlecht wie  
26 heute, rund 80 Prozent aller Kliniken im Land sind existenzgefährdet. Das Kaputtsparen des  
27 öffentlichen Bereichs sowie das Vorenthalten von guten Löhnen, haben zur Personalnot  
28 unter Pflegekräften, Lehrenden und Erziehenden geführt. Viele Kommunen sind aufgrund  
29 der Aufgabenvielfalt, des Investitionsstaus, einer verfehlten Steuerpolitik und der  
30 Schuldenbremse kaum noch handlungsfähig. Niedersachsen ist zudem Teil des größten  
31 Wohnungsmangels seit über 20 Jahren, während immer mehr Mieten für immer mehr  
32 Menschen unbezahlbar werden. Der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung bleibt  
33 ein „Wünsch-dir-was“, welches weder mit der neoliberalen Marktlogik noch mit den  
34 Interessen der Superreichen brechen will. Bisher profitieren extrem rechte Kräfte von den  
35 sozialen Missständen. Dabei ist zu beachten, dass ein immer größer werdender Teil der  
36 Bevölkerung der Politik den Rücken kehrt und den Wahlen fernbleibt. Hier ergibt sich ein  
37 großes Aufgabenfeld.

38 Wir müssen klare Kante für soziale Gerechtigkeit zeigen. Die Frage ist jetzt: wer trägt die  
39 Kosten? Wessen Interessen setzen sich durch? Die Krisenbearbeitung der anderen Parteien  
40 führt zu wachsender Ungleichheit, Armut und Abstiegsängsten, die (nicht nur) Europa vor  
41 eine Zerreißprobe stellen. Die Menschen mit mittleren und niedrigen Einkommen,

42 Mieterinnen und Mieter brauchen dringend mehr Entlastung. Dass Hartz IV jetzt Bürgergeld  
43 heißt, ändert nichts daran, dass Menschen durch dieses System in Armut gedrängt und durch  
44 Sanktionen gegängelt werden.

45 Angesichts dieser historischen Herausforderungen ist es dringend notwendig,  
46 unterschiedliche Perspektiven der Linken zusammenzubringen, Kräfte zu bündeln und über  
47 Differenzen hinweg gemeinsam Antworten auf die Krisen zu geben. Als sozialistische Partei,  
48 innerhalb sowie außerhalb von Parlamenten, werden wir an der Seite von Gewerkschaften,  
49 Sozialverbänden und Bewegungen gebraucht: Für Frieden, eine Offensive der Umverteilung  
50 von oben nach unten, eine Überwindung der „Schuldenbremse“ mit einer Investitionswende  
51 und einer Stärkung des Öffentlichen, d.h. eine demokratische Kontrolle öffentlicher bis  
52 wirtschaftlicher Macht, für gute Arbeit, Gesundheit, Bildung und Kultur und eine  
53 lebenswerte und nachhaltige Zukunft für alle. Es ist unsere historische Verantwortung uns  
54 dafür als klassenorientierte Mitglieder- und Programmpartei, mit klarer Strategie  
55 weiterzuentwickeln.

56

## 57 **2. Erfolge und Herausforderungen**

58 Vor der Niedersachsen-Wahl 2022 ist es der LINKEN nicht gelungen, die Unsicherheit mit den  
59 Gaspreis- und Strompreiserhöhungen und bei den Lebensmittelpreisen in weiten Teilen der  
60 Bevölkerung für eine Stimmabgabe zugunsten der LINKEN zu nutzen. Unsere Themen wie  
61 z.B. Bildungsmisere, Pflegenotstand, Unterfinanzierung der Krankenhäuser oder steigende  
62 Mieten wurden angesichts des Krieges und der Energiekrise in den Hintergrund gedrängt. Als  
63 Partei bot DIE LINKE auf Bundesebene ein Bild der Zerstrittenheit und gegensätzlicher  
64 Antworten. So wurde sie nicht als eine Hoffnungsträgerin wahrgenommen, bei dessen Wahl  
65 man eine Verbesserung der eigenen wirtschaftlich schwierigen Lage erwarten konnte. Bei  
66 der Landtagswahl gab es für die LINKE landesweit einen Stimmenverlust von 44 % im  
67 Vergleich zu 2017 und einen deutlichen Mitgliederrückgang zu verzeichnen. Nur wenigen  
68 Kreisverbänden ist es gegen diesen Trend gelungen, zu wachsen. Bei Sitzungen von  
69 Landesvorstand und Landesausschuss bleiben gewählte Mitglieder fern. Im Jahr einer  
70 Landtagswahl, waren diese Gremien mehrfach nur knapp oder gar nicht beschlussfähig.

71 Diese Ergebnisse sind Ausdruck eines größeren Problems. In den ersten Auswertungsrunden  
72 des Wahlkampfes wurde immer wieder betont, dass wir während des Wahlkampfes  
73 geschlossen aufgetreten sind. Wäre das selbstverständlich, würden wir es nicht so  
74 hervorheben. Die Kultur innerhalb des Landesverbandes ist geprägt von internen Konflikten  
75 und Machtkämpfen. Machtkämpfe waren im Wesentlichen unpolitisch. Oft wurde  
76 fälschlicherweise der Pluralismus als Ursache für den Zustand der Diskussionskultur benannt.  
77 Da DIE LINKE eine plurale Partei ist, die entstanden ist aus der Erkenntnis, dass linke  
78 verschiedener Strömungen und Traditionen nur vereint gesellschaftliche Wirkmacht erlangen  
79 können, sind unterschiedliche Ansätze selbstverständlich. Was zu kurz kommt sind Debatten  
80 und Aushandlungsprozesse, wie diese Unterschiede in ein gemeinsames Vorgehen und eine  
81 gemeinsame Strategie aufgehen. Demokratie kann mit all ihren Diskussionen und Debatten  
82 zwar anstrengend sein, genau diese kann jedoch die größtmögliche Beteiligung und  
83 Akzeptanz bieten. Die breite Beteiligung am Wahlprogramm mit dem Niedersachsenratschlag  
84 und der Beteiligung bei der Kampagnenerstellung sind in diesem Sinne Schritte in die richtige

85 Richtung, die es auszubauen gilt. Einen Kulturwandel von einem gegeneinander hin zu einem  
86 neuen Miteinander aktiv zu gestalten ist Aufgabe aller Genoss\*innen.

87 Im operativen Geschäft wurden im Rahmen der Landtagswahlkampagne Fortschritte  
88 gemacht. Die Berufung eines ehrenamtlichen Pressesprechers hat die Öffentlichkeitsarbeit  
89 erheblich gestärkt. Doch haben die bisherigen Bemühungen nicht gereicht den  
90 Landesverband zu einem einflussreichen Akteur der Landespolitik zu entwickeln. Zusätzliches  
91 Personal für die Wahl hat mehr Möglichkeiten zur Unterstützung von Kreisverbänden und zur  
92 Aktivierung von Mitgliedern geschaffen. Viele Kreisverbände in Niedersachsen sind in einer  
93 Phase der Neuaufstellung. Entsprechend wichtig ist die Arbeit der  
94 Landesbildungskommission und unserer parteinahen Bildungsorganisationen. Bildungsarbeit  
95 ist ein wichtiger Baustein, um die Aktivität und die Handlungsfähigkeit von Kreisverbänden in  
96 der Fläche zu erhöhen. Will DIE LINKE. Niedersachsen eine politisch relevante Kraft werden,  
97 die für gesellschaftlichen Wandel steht, so muss sie vor Ort präsenter werden und Mitglieder  
98 durch ihre politische Bildung in die Lage versetzen, diese Aufgaben anzugehen.

99 Zur Stärkung der Partei in der Fläche braucht es über die Bildungsarbeit hinaus auch weitere  
100 Maßnahmen, um Kreisverbände mehr miteinander zu vernetzen und ihnen die  
101 Unterstützung zukommen zu lassen, die sie brauchen. Die bisherigen Maßnahmen haben  
102 dazu nicht ausgereicht, dass muss der Landesvorstand gemeinsam mit dem Landesausschuss  
103 evaluieren.

104 Eine besondere Funktion für die Verankerung in der Fläche haben die kommunalen  
105 Mandatsträger\*innen. Außerhalb der großen Städte sind diese in der Regel  
106 Einzelmandatierte oder Teile von Gruppen mit Mandatsträger\*innen anderer Parteien oder  
107 Wählergemeinschaften. Umso wichtiger ist es, sie einzubinden, zu stärken und zu schulen,  
108 um in den Räten eine offensive klassenorientierte Politik für soziale Gerechtigkeit, Ökologie,  
109 Antifaschismus, Antirassismus und Frieden zu gestalten. Weder in der Kommune noch im  
110 Land wird Politik nur im Parlament gemacht. Das Bewusstsein für und die Wirkmacht von  
111 Gewerkschaften, progressiven zivilgesellschaftlichen Initiativen und Bewegungen zu  
112 unterstützen und zu stärken, ist ein entscheidender Faktor für gesellschaftlichen Wandel hin  
113 zu sozialer Gerechtigkeit und einer lebenswerten Zukunft.

114

### 115 **3. Allgemeine politische Ableitungen und Aufgaben**

116 Nach der Niederlage bei der Landtagswahl 2022 wird DIE LINKE. Niedersachsen weitere fünf  
117 Jahre bis zur nächsten Niedersachsenwahl 2027 aus der außerparlamentarischen Opposition  
118 heraus handeln. Für diese Zeit ergeben sich folgende Schwerpunktaufgaben:

119 **DIE LINKE Niedersachsen als landespolitische Akteurin stärken:** Es ist notwendig,  
120 kontinuierlich landespolitische Sichtbarkeit zu erlangen, uns als gesellschaftliche Akteurin  
121 und Bündnispartnerin zu etablieren und unseren politischen Mehrwert auf lokaler,  
122 kommunaler und landespolitischer Ebene zu verdeutlichen. Daher müssen wir beginnen,  
123 Strukturen zu schaffen, um professionell und öffentlich wahrnehmbar auf tagespolitische  
124 Ereignisse zu reagieren und gleichzeitig an unseren langfristigen Zielen zu arbeiten. Das  
125 Ausprägen nachhaltiger politischer Praxis, sowie eine zielgerichtete Personalisierung unserer  
126 Außendarstellung kann ein wichtiger Baustein sein – auch als Vorbereitung auf die

127 Landtagswahl 2027 – und muss diskutiert und dann umgesetzt werden. Personen schaffen  
128 Sichtbarkeit für politische Inhalte, welche wir gemeinsam und im Bündnis leben müssen.

129 **Politische Schwerpunktthemen mit langfristiger Strategie:** Der Landesvorstand muss  
130 thematische Schwerpunkte legen, zu den relevanten Themen kontinuierlich arbeiten, sie mit  
131 konkreten Handlungsschritten und konkreten, landes- und kommunalpolitisch umsetzbaren  
132 Vorschlägen untermauern, auf potenzielle Bündnispartner\*innen in der Gesellschaft  
133 zugehen, die Mitgliedschaft in die Arbeit integrieren und unsere Forderungen und Vorschläge  
134 offensiv in die Gesellschaft tragen. Wir müssen kontinuierlich das Gespräch und den  
135 Austausch mit den Menschen im Alltag, auf der Straße und an den Haustüren suchen. Unsere  
136 Kritik an gesellschaftlichen Verhältnissen muss um alternative Konzepte erweitert werden.  
137 Wir müssen zeigen, dass unsere Konzepte tragen, wir die öffentlichen Debatten  
138 mitbestimmen und andere Parteien vor uns hertreiben können.

139 **Bündnisse schmieden:** DIE LINKE. Niedersachsen wird die Gesellschaft gerechter und das  
140 Leben für alle lebenswert machen. Dafür braucht es Bündnisarbeit. Der  
141 Niedersachsenratschlag im Frühjahr 2022 hat gezeigt, wie sehr wir vom Austausch mit  
142 unseren Bündnispartnern profitieren. Unser Wahlprogramm wurde dadurch aktueller,  
143 präziser und umfangreicher. In den nächsten Jahren muss die Bündnisarbeit intensiviert  
144 werden. Wir werden aktiv den Austausch und das Gespräch mit Verbänden, Gewerkschaften,  
145 Vereinen und Initiativen suchen – vor Ort als auch auf Landesebene. Nicht nur der  
146 Niedersachsen-Ratschlag zeigt, dass viele Bündnispartnerinnen auf DIE LINKE hoffen. Sie  
147 wissen, dass es uns perspektivisch für die Durchsetzung ihrer Ziele braucht.

148 **Verankerung vor Ort ausbauen:** Die Aktiven vor Ort sind die wichtigste Grundlage für unsere  
149 politische Arbeit. Aus der Erkenntnis, dass Wahlen durch kontinuierliche Arbeit zwischen den  
150 Wahlen gewonnen werden, ergibt sich die Notwendigkeit eines systematischen  
151 Parteiaufbaus. Kreisvorstände und vor Ort Aktive sind dafür die wichtigsten Akteure. Die  
152 monatliche digitale Kreisvorstände- und Aktivenkonferenz liefert bereits erste Ansätze für  
153 gemeinsame Diskussion und Entwicklung von Aktivitäten, die es zu vertiefen gilt..  
154 Bildungsarbeit ist ein wichtiger Baustein, um die Aktivität und die Handlungsfähigkeit von  
155 Kreisverbänden in der Fläche zu erhöhen. Entsprechend wichtig ist die Arbeit der  
156 Landesbildungskommission und unserer parteinahen Bildungsorganisationen. DIE LINKE.  
157 Niedersachsen muss ein Ort sein, wo es attraktiv ist, politisch aktiv zu sein.

158 **Kommunalpolitik stärken:** Gemeinsam müssen wir einen Weg finden, die oppositionelle  
159 Arbeit außerhalb des Landtages und die kritische Begleitung der Landesregierung zu  
160 bewerkstelligen ohne auf die Mittel, Instrumente und das Personal einer Landtagsfraktion  
161 zurückgreifen zu können. In dieser Situation kommt es ganz besonders auf unsere  
162 kommunalen Fraktionen und einzelnen Vertreter\*innen in den Gemeinde- und Stadträten  
163 sowie Kreistagen an. Sie haben durch ihre Funktion in den Gremien oftmals bessere Chance,  
164 öffentlich präsent zu sein und LINKE Positionen in die Debatten und die Öffentlichkeit zu  
165 tragen. Es gilt daher, unsere kommunalpolitische Rolle zu stärken und öffentlich zu betonen.

166 **Wahlen vorbereiten:** In den nächsten Jahren werden die Grundsteine für eine erfolgreiche  
167 Kommunalwahl 2026 und den Wiedereinzug in den niedersächsischen Landtag 2027 gelegt.  
168 Die Europawahlen 2024 und die Bundestagswahlen 2025 müssen sowohl für die politische  
169 Arbeit in Niedersachsen, den Parteiaufbau und den Aufbau von Personen vor Ort genutzt  
170 werden. Die Europa-Wahl 2024 erfordert eine offensive und klassenorientierte Politik, die  
171 sich klar in Opposition zur gegenwärtigen EU-Politik ausrichtet und Alternativen für ein am  
172 Frieden orientiertes, soziales, umweltschützendes und demokratisches Europa formuliert.

173 Hierfür muss der Landesvorstand ein Konzept erarbeiten, wie er die Willensbildung zur EU  
174 organisieren und Aktivitäten vor Ort anregen will.

175

#### 176 **4. Weiteres Vorgehen**

177 DIE LINKE. Niedersachsen ist APO. Was aber heißt das genau? Wie sollte unsere Praxis als APO  
178 aussehen? Welche Projekte und Kampagnen mit welchen Zielen sollten wir initiieren? Diese  
179 Leitlinien formulieren allgemeine politischen Ziele und umreißen einen groben Rahmen für die  
180 Arbeit des Landesvorstandes für die nächsten zwei Jahre. Diesen Leitlinien muss ein  
181 Arbeitsplan mit konkreten Maßnahmen folgen, den der neu gewählte Landesvorstand  
182 erarbeitet und dem Landesausschuss zur Diskussion stellt.

183

